

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend. Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs. Die Börse des Lebens, ein statistisch-wissenschaftliches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. April. (W. T. B.) Heute hat abermals eine Sitzung in der Neuenburger Angelegenheit stattgefunden. Die Bevollmächtigten Englands, Oesterreichs, Russlands, Frankreichs, Preußens und der Schweiz waren bei derselben anwesend.

London, 18. April. (Hamb. Nachr.) Der „New-York Courier“ widerspricht dem Gerüchte von einem Abtreten Englands an die Vereinigten Staaten gestellten Anträge bezüglich eines Bündnisses zu gemeinsamen Operationen gegen China.

Neueste Handels-Nachrichten.

Stettin, 20. April, 1 Uhr 48 Minuten Nachmittags. (W. T. d. St.-A.) Weizen, Frühjahr 73. Roggen 40-41, Frühjahr 42-41 1/2, Mai-Juni 42, Juni-Juli 42 1/2, Septbr.-October 39. Spiritus 12, Frühjahr 12-11 1/2, 11 1/2, Mai-Juni 11 1/2, Juni-Juli 11 1/2. Rüböl, April-Mai 17, Septbr.-October 14 1/2. Alles bezahlt.

Hamburg, 20. April, Nachmittags 2 Uhr. (W. T. B.) Anfangs flau, dann fester. — National-Anleihe 81 1/2. Oesterr. Credit-Actien 134 1/2. 3% Spanier 36. 1% Spanier 23 1/2. Stieglitz von 1855 96 1/2. Vereinbank 98 1/2. Norddeutsche Bank 95. Hannoverscher 108. 5% Russen 100 Br. Mexikaner 11 Br. Disconto 7% mehr Br. als Gld. — Getreidemarkt: Weizen loco fester, ab Auswärts letzte Preise willig zu bedingen. Roggen loco unverändert, ab Auswärts höher gehalten. Del loco 32 1/2, pro Frühjahr 33, pro Herbst 28 1/2. Kaffee 5, sehr stille.

Frankfurt a. M., 20. April, Nachm. 2 Uhr 20 Min. (W. T. B.) Im Allgemeinen matte Haltung. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien merklich niedriger. — Neueste Preuß. Anleihe 117. Preuß. Kassenscheine 105 1/2. Ludwigshafen-Verbinder 147 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2 Br. Hamburger Wechsel 88 1/2. Lond. Wechsel 117 1/2. Pariser Wechsel 93 1/2 Br. Wiener Wechsel 113 1/2. Darmst. Bankact. 277 1/2. Darmst. Zettelbank 231. Weininger Credit-Act. 88 1/2. Bremerburger Creditbank —. 3% Spanier 38 1/2. 1% Spanier 24 1/2. Span. Creditbank von Pereira 500. Span. Creditbank von Rothschild 482. Kurhessische Loose 40 1/2. Badische Loose 50 1/2. 5% Metalliques 78 1/2. 4 1/2% Metalliques 69. 1854r Loose 103 1/2. Oesterr. National-Anleihen 80 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 250 1/2. Oesterr. Bankantheile 1139. Oesterr. Credit-Actien 186. Oesterr. Elisabethbahn 198 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 87 1/2.

Wien, 20. April, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. T. B.) Fonds fest, Actien schwach. — Silberanleihe 92. 5% Metalliques 83 1/2. 4 1/2% Metalliques 73. Bankactien 1006. Nordbahn 222 1/2. 1854r Loose 109 1/2. National-Anleihen 84 1/2. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 222. Credit-Actien 263 1/2. London 10, 11. Hamburg 77 1/2. Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. Silber 4 1/2. Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 116. Heißbahn 101 1/2.

Paris, 20. April, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Aus London waren noch immer ungünstige Nachrichten finanzieller Natur an der Börse verbreitet. Die 3% eröffnete zu 69, 60 und schloß bei lebhaftem Umsatze aber in matter Haltung zur Notiz. Sämmtliche Effecten, besonders Credit Mobilier und Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien waren angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93 1/2 eingetroffen. — 3% Rente 69, 35. 4 1/2% Rente 39 1/2. 1% Spanier 25 1/2. Silberanleihe 89 1/2. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 715. Lombardische Eisenbahn-Actien 635. Franz.-Josephsbahn 502.

London, 20. April, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) Consols 93 1/2. 1% Spanier 25. Mexikaner 23 1/2. Carliner 90 1/2. 5% Russen 105. 4% Russen 95 1/2.

London, 20. April. (W. T. B.) Getreidemarkt: Schöner Englischer Weizen einen bis zwei Schillinge theurer, neuer fremder Weizen vernachlässigt. Gerste einen Schilling, Hafer einen halben bis einen Schilling höher. Bohnen, Erbsen und Mehl behauptet.

Amsterdam, 20. April, Nachm. 4 Uhr. (W. T. B.) Oesterr. Effecten angeboten. — 5% Oesterr. National-Anleihe 77 1/2. 5% Metalliques Lit. B. 86 1/2. 5% Metalliques 75 1/2. 2 1/2% Metalliques 39 1/2. 1% Spanier 24 1/2. 3% Spanier 33 1/2. 5% Russen Stieglitz von 1855 96 1/2. Mexikaner 22 1/2. Wiener Wechsel, kurz 33 1/2. Hamburger Wechsel, kurz 35 1/2. Holländische Integrale 63 1/2.

Amsterdam, 20. April. (W. T. B.) Getreidemarkt: Weizen flau. Roggen fest, ziemlich lebhaft. Haas pro Frühjahr 91, pro Herbst 76 1/2. Rüböl pro Frühjahr 50 1/2.

Paulineuhütte zu Dortmund. Einzahlung von 10% am 27. Mai bei der Gesellschaftskasse.

— Pfälzische Ludwigsbahn. Der Verwaltungsrath der Pfälzischen Bahnen hielt am 18. d. Mts. eine Sitzung, worin, dem Vernehmen nach, auch eine durch die bedeutende Zunahme des Verkehrs nöthig gewordene Erweiterung des Bahnhofes zu Ludwigshafen beschlossen wurde.

— Die Eröffnung der Homburg-Zweibrücker Bahn wird in den ersten Tagen des Mai stattfinden. — Begünstigungszoll für Koblentz. Zwischen Oesterreich und Preußen haben auf Anregung von Preussischer Seite Verhandlungen wegen weiterer Anwendung des Begünstigungszolles für das mit Ursprungszeugnissen der Bergbehörden versehene Koblentz längs der Grenze von Schlesien und der Grafschaft Olaz stattgefunden, und ist bei vollständiger Gegenleistung festgesetzt worden, daß die bis Ende Juni d. J. ausgedehnte Ermächtigung zur Anwendung des Begünstigungszolles eine Erweiterung bis Ende des Juni 1858 erhält.

— Die Post-Dampfschiffahrt zwischen Stettin und Stockholm beginnt von Stettin aus am 23. d. Mts. und erfolgt die Abfertigung der Schiffe von Stettin wie von Stockholm aus jeden Dienstag Mittags.

— Verkehr durch das Bremer Gebiet. Nach einer Circular-Verfügung vom 5. März müssen Gegenstände, welche aus dem freien Verkehr des Inlandes nach einem Orte des Zollvereins mit Verührung des Gebiets der freien Hansestadt Bremen verkehren werden, in allen Fällen, namentlich auch dann, wenn sie auf der Eisenbahn oder Weiser befördert werden sollen, vor Ueberschreitung der Grenze gegen das Bremische Gebiet die im §. 76. der Zollordnung vom 23. Januar 1838 vorgeschriebene Abfertigung erhalten, sofern für sie der zollfreie Wiedereingang aus dem Bremischen Gebiete gesichert werden soll, und ist daher, wenn das Letztere beabsichtigt wird, diese Abfertigung bei einem zu derselben befugten Amte jedesmal nachzuholen.

— Gesellschaft der Aachener Spiegel-Manufaktur. General-Versammlung am 27. Mai zu Aachen.

Deutschland.

\* Berlin, 20. April. Wie der Staatsanzeiger meldet, ist dem Pfarrer Steiger zu Windhausen bei Nordhausen der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. Der Decorirte hat sich durch Begründung und Leitung des landwirthschaftlichen Vereins in der goldenen Aue große Verdienste um Landwirthschaft jener fruchtbaren Gegend erworben. — Dem Provinzialsteuer-Director von Schlesien, Geh. Ober-Finanzrath von Bigeleben ist vor seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste von Seiten der Breslauer Kaufmannschaft ein silbernes Theeservice als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um die Handels- und Gewerbsinteressen Schlesiens überreicht worden. — Das bisher in Pillau bestandene Englische Vice-Konjulat ist eingegangen; statt dessen hat der Englische Consul Hertset in Königsberg den Kaufmann F. Dutz in Pillau bevollmächtigt, die vorkommenden Geschäfte als Agent zu besorgen. Von Seiten des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Preußen ist zu dieser Anstellung die Genehmigung mit den für solche Fälle üblichen Beschränkungen bewilligt worden.

○ Berlin, 20. April. Auf der demnächst in Eisenach zusammentretenden evangelischen Kirchen-Conferenz, zu der die meisten evangelischen Regierungen Deutschlands Bevollmächtigte senden, werden sich, soweit sich aus den bis jetzt eingegangenen Vorlagen schließen läßt, die Verhandlungen hauptsächlich um die Einführung der Kirchenzucht, dies Lieblingssthema der strenggläubigen Partei, drehen. Die volle Hälfte der Vorlagen bezieht sich auf diese Frage; und zwar gehen zwei auf gemeinsame Maßregeln in dieser Beziehung und auf Erlaß einer rein kirchlichen Gesetzgebung zur Hebung der Kirchenzucht, während sich drei andere auch auf specielle Theile der Kirchenzucht, die Trauung Gefallen, das Begräbniß von Selbstmördern und das Verhalten gegenüber unkirchlichen Gemeindegliedern, beziehen. Eine andere Vorlage, von Württemberg ausgegangen, welche auch eine gleichmäßige Regelung der kirchlichen Bestimmungen über die Ehe bringt, wird gleichfalls nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit auf jene Conferenz hinzulenken, besonders auch von unserm Lande aus, wo die Ehecheidungs- und Wieder-

trauungsfrage gegenwärtig die Geistesrichtung fast ausschließlich beschäftigt. Außer diesen sechs Vorlagen sind bis jetzt noch vier zur Berathung in der Conferenz angekündigt, die indeß untergeordneter Natur sind. Da die freistimmige Partei in den Conferenzen an dem Hopprediger Dr. Schwarz in Gotha eine tüchtige Kraft gewonnen hat, werden voraussichtlich die Discussionen einen sehr lebhaften Charakter haben. — Es wird fast allein der von den höhern Behörden den Gymnasien zu Theil gewordenen offenen Begünstigung zugeschrieben, daß neuerding die Umwandlung so vieler Realschulen in Gymnasien stattgefunden hat. Indes geht man hierin zu weit, denn diese Umwandlung ist nicht nur eine Folge dieser Begünstigung, sondern auch gleichzeitig der sich immer mehr auch in commerciellen und industriellen Kreisen geltend machenden Ueberzeugung, daß die Gymnasialbildung, selbst für den künftigen Geschäftsmann, große und bleibende Vorzüge vor der Realschulbildung hat. — Die nicht unbedeutende Zunahme der Prüfungen für das höhere Schulamt im vergangenen Jahre, — während 1849 nur 119 Prüfungen stattfanden, wurden 1856 fast doppelt so viel nämlich 233 abgehalten — ist zum Theil eine Folge der neuern Verfügung, welche den Eintritt der Theologen in den Schuldienst wesentlich erleichtert, zum Theil aber auch veranlaßt durch den Mangel an Candidaten des höhern Schulamts, in Folge dessen den Candidaten eine rasche Anstellung sicher war. Dieser Mangel war indeß noch im vergangenen Jahre so bedeutend, daß in vielen Fällen von der gefeslich vorgeschriebenen Ableistung eines Probejahres Abstand genommen werden mußte, und wenn man von den 233 Prüfungen 18 Colloquia pro rectoratu 65 Prüfungen pro loco, pro ascensione und Nachprüfungen und 13 mit ungenügendem Resultat abzieht, bleiben allerdings nur 137 übrig, welche dem höhern Schulamte neue Kräfte zugeführt haben, eine Zahl, die für Preußen entschieden zu gering ist. Eine Abhilfe dieses Mangels ist nur durch eine Verbesserung der Lage der Gymnasiallehrer herbeizuführen, die auch aus andern allgemeinen Gründen eine Nothwendigkeit ist.

† Berlin, 20. April. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses war durch die Einbringung der erwarteten Gesetzentwürfe, betreffend das Verbot der Zahlungsleistung durch ausländische Banknoten und ähnliche Werthzeichen, welches nach dem Plane der Regierung am 1. October in Kraft treten soll und durch zwei Bestimmungen von großem Interesse. Unter den Beschwerden, welche der Mathisische Antrag über die Handhabung der Presspolizei einbrachte, stand an der Spitze der über die Entziehung der Buchhändler- und Buchdruckerconcessionen auf administrativem Wege. Obwohl durch stenographische Berichte der auf diesen Gegenstand bezüglichen Sitzungen beider Kammern klar nachgewiesen wurde, daß es bei Berathung des Preß-Gesetzes keineswegs in der Intention der Legislative gelegen habe, der Regierung die Befugniß zur Entziehung der Concessionen auf administrativem Wege zu belassen, sprach sich doch eine Majorität des Hauses von 52 Stimmen diesmal im Sinne der Regierung aus. Nachdem so der erste Punkt des Mathisischen Antrags bejeitigt war, brachte die äußerste Rechte, die für den Mathisischen Antrag spricht und gegen denselben stimmt, einen Antrag ein, der dahin geht, die Staats-Regierung zu ersuchen, die geistesliche und verfassungsmäßige Freiheit der Presse, soweit erforderlich, im Wege der Gesetzgebung sicher zu stellen, und jedenfalls die in Anspruch genommene Befugniß zur Concessions-Entziehung auf dem Administrativwege so zu reguliren, daß einrichtliche Appellations-Instanz mit Suspensions-Effect und unter Verfassung jeder vorläufigen Suspension oder Sistirung des Gewerbes etabliert werde. Wir haben uns schon neulich dahin ausgesprochen, daß die in diesem Antrage ins Auge gefasste Einrichtung immerhin ein Schritt zum Bessern wäre, wenn die Regierung das Verfahren auf administrativem Wege nicht entbehren zu können glaubt. Obwohl sich der Minister des Innern auch